Aus der Rekrutenschule

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-425379

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier
Und lobe das Bundesgericht,
Daß es in schwierigen Fragen
So ruhig und objektiv spricht.

Nicht Alles, auf was man sich stemmet,
Ist immer das gültige Recht,
Und manchmal ist ja bekanntlich
Sogar die Auslegung schlecht.

So streitet man über den Dingen
In recht pedantischer Weis',
Und doch ist es öfter das Beste,
Wenn die Angst man zu würdigen weiß.

Programm zu einem Schauturnen.

Frei- und Gelenkübungen.

Seitheben und Sinken der Arme, dazu ununterbrochenes Wetzen zwischen Daumen und Zeigefinger, womit das Einzahlen der Steuern signalisirt wird.

Hochheben der Arme (Hände über'm Kopf zusammenschlagen), für die Basler Jugend sehr nothwendig, weil es im Alter oft gebraucht wird.

Rechtsbeugen und Linksstrecken. Kommt auch täglich vor.

Nach vorne stoßen und nach hinten ausschlagen. Eine Uebung, die nicht mit Geld zu bezahlen ist.

Ruht. (Gilt für den Fortschritt, die Andern schauen zu.)

Hochstrecken eines Armes ist anwendbar, wenn man oben was erreichen will.

Rückwärtsliegen. (Drückt symbolisch aus, daß Viele sich stark biegen und doch nicht über's Kreuz brechen.)

Ruht. (Wie oben.)

Uebungen an Geräthen.

Seilgang mit Balancirstangen. (Ich sag' nicht Ja und sag' nicht Nein.)

Am Voltigirpferd wird geübt das Hinwegsetzen über die öffentliche Meinung.

Stemmübungen, um dem Drucke von unten nicht nachzugeben.

Hängübungen für unerledigte Anträge, endlich

Produzirt sich Einer und beweist, daß er auch klettern kann, wenn man ihm die Stange hält.

Vexirfragen für Rekruten.

„Was ist die Antwort des Bundesgerichts auf den Sozialistenrekurs? — Etwa böhmische Dörfer? Na!" (Der nicht sattelfeste Rekrut wird hier erschreckt, die Erinnerung an eine andere Versammlung, die jüngst ebenfalls beschloß, den lieben Nachbarn einen Gefallen zu thun, vermischen und ausrufen): »Antiqua!«

„Wie heißt die sechste Großmacht? — Vielleicht „Allgem. Schweizer Zeitung?"" (Das bringt den Rekruten aus der Fassung und er legt seinen pietätlosen Charakter bloß, indem er stottert): Die „Thurgauer Zeitung!"

„Welche Sprache wird in Freiburg gesprochen? — Nicht wahr, Züritüütsch?" (Unter dem überwältigenden Eindruck des Canisiusfestes jubelt hier meistentheils der Rekrut): „Jesuitisch!"

„Kannst Du einen Notar von einem Börsenmakler unterscheiden?" (Der Rekrut geht hier in seiner Unkenntniß der Kompetenzen in die Falle und ruft): „Ja! durch die größere Anzahl von Schützenbechern!"

Stanislausiges Gut-8ten iber thi Baurenlitanei auff then neuwen Gloggen zu Wengs anno salutis MDCCCLXXXI.

Sancte Vesti, meinst thich groß, Te rogamus, audi nos!
Sancte Wyss, ora pro nobis! Köbi's, Joggi's, Kob's und Kobi's,
Alles Heulige in spe, parce nobis Domine!
Sancte Wachter und Konsorten, glaupst thich for den Himmelspfordten!
Auf geweihten Gloggen sey kaine solche Lit-âney!
Duht man neuwe Gloggen geußen, Soll's darauff nicht „Köbi" heißen,
Auch nicht Seppi, Toni, Jöri, so aus falschem Puntenöri.
G'wichne Gloggen viel bedeuten, sonderlich peim Wätterläuten.
Wenn ain Wätter schwäbbt am Himmel, wie wollt' so ain Pauernlimmel
Unz for Tonder und for Plitzen Hauß und Fäld for Hagel schitzen?
An die Stallthür meinethalben soll der Paur den Namen salben.
Deo gloria klingt pesser, tönet nicht wie Güllenfässer,
Ave Marja ziemt den Gloggen, G'meindräth' soll'n daheimen hoggen.
Liebe Wenzer, hört, ihr wäret wie die Uhr im Chor, verkehret!
Dieß sagd Euch gantz rund herauß Kappenzeiner Stanislauß.

Bei Betrachtung des Sternenhimmels.

Lehrer: Luegit doch, Chinder, wie schön hinecht d'Sterne sy! Einist werde mer Alli dört obe wohne, wenn mer hie g'storbe sy. G'seht er dört das Sternbild, wo siebe ame Tschöppeli stöh, das ist's Siebeg'stirn — — — —

Schüler (unterbrechend): Das ist de allweg für üse Bundesrath yg'richtet!

Sektirer.

A.: Was trinken denn diese dort an jenem Tisch?
B.: Das ist Sekt!
A.: So möcht' ich auch Sektirer sein.

Bettelkniffe.

A.: Nu, da hesch Oeppis, aber chumm' mer de nit grad ume.
B.: Nei, i will mi de chlei krümme.

Aus der Rekrutenschule.

Instruktor: Welche Schwenkunge sind die zweckmäßigste?
Rekrut: Die dur e Hals abe.

Schmuel: Wennste nimmst meines Bruders Kind zur Frau, Itzig, bekommst De 100,000 Fr. als Mitgift.
Itzig: Was hat se for Fehler?
Schmuel: Fehler? Nix von Fehler, schwör' ich Dir. Se is blos ä Bischen — einäugig.
Itzig: Werd' ich nehmen die 100,000 Fr. mit ein Auge.

Der Nebelspalterkalender für das Jahr 1882

erscheint

Mitte Oktober.

Bestellungen nimmt entgegen die **Expedition.** — **Preis per Exemplar Fr. 1.**

Wiederverkäufern grosser Rabatt.

Abonnements auf den „Nebelspalter" vom 1. Oktober bis 31. Dezember Fr. 3.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.